



CREDIT SUISSE

„Ein derartiges Jubiläum konnte ich mit keiner anderen Firma je feiern.“

Über 43 Jahre habe ich für die Credit Suisse Group gearbeitet, davon rund 25 Jahre im Firmenkundengeschäft. In dieser Zeit habe ich mit vielen Firmen Höhen und Tiefen und somit auch Freude und Frust geteilt. Ein einmaliges, freudiges Ereignis werde ich wohl nie vergessen, welches ich mit der Traditionsfirma Pestalozzi + Co AG erleben durfte: Im Jahr 2010 feierten wir im altherwürdigen Landhaus Bocken in Horgen ein sehr spezielles Jubiläum, nämlich 100 Jahre Geschäftsbeziehung zwischen dem

Familienunternehmen Pestalozzi und der Credit Suisse. Ein derartiges Jubiläum konnte ich mit keiner anderen Firma je feiern.

In meinen Nachforschungen, die ich teilweise im Stadtarchiv der Stadt Zürich vorgenommen habe, konnte ich die Jahresabschlüsse der Firma Pestalozzi per Ende 1910 sichten. Tatsächlich war in diesem Jahresabschluss ein Kredit seitens der Schweizerischen Kreditanstalt in der Höhe von CHF 140'000 ausgewiesen, welcher bis zum Jahr 1914 bereits wieder zurückbezahlt war.

Peter Kuonen, Key Account Manager
Credit Suisse



ZÜRCHER KANTONALBANK

Ein Blick auf die Entwicklung eines Unternehmens widerspiegelt auch immer den Wandel von Technologie und Gesellschaft. Im Archiv der ZKB liegende Dokumente der Liegenschaftenschätzungen der Immobilienobjekte in Dietikon illustrieren dies eindrücklich: In der Schätzung des Jahres 1980 wurde positiv vermerkt: «Umstellung der Kohlezentralheizung auf Oelfeuerung; Einbau von Doppelverglas-

fenstern». Was dann zumal als energetisch fortschrittlich gegolten hat, erfährt lediglich drei Jahrzehnte später eine andere Wertung. Auch gesellschaftspolitisch reflektiert die Firmengeschichte den Wandel, den die Schweiz in dieser Zeitperiode erfahren hat. War die «Gastarbeiterbaracke mit 6-Zimmern à 4 Betten» die Normalität im Jahre 1969, erscheint dies im Zeitalter der Personenfreizügigkeit weit länger als 40 Jahre zurückzuliegen. Ferner wird eine «Freilandkrananlage» (siehe Bild) erwähnt. Wurden dazumal noch Stahlprodukte im Freien gelagert, so ist dies aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen heute undenkbar. Die 250 «Lebens»-Jahre der Firma Pestalozzi illustrieren somit exemplarisch den stetig beschleunigten Wandel von Technologie, Wertvorstellungen und Zeitgeist.

Roger Lemp, Key Account Manager
Zürcher Kantonalbank

FRIEDRICH OTTO PESTALOZZI UND ERNST PESTALOZZI

Friedrich Otto Pestalozzi trat am 1. Januar 1871 in das elterliche Geschäft ein, in dem sein älterer Bruder Ernst schon seit 1861 tätig war und bereits seine Lehrzeit absolviert hatte. 1878 wurden beide Brüder Teilhaber der Firma, die immer noch den Namen des Gründers trug. 1891 änderten die beiden den Namen auf «Gebr. Pestalozzi».



F. Otto Pestalozzi (1846–1940) und Ernst Pestalozzi (1844–1931)

Ebenfalls 1891 erfolgte der Umzug vom «Schwalbennest» in die vom Wohnhaus in ein Geschäftshaus umgewandelte Liegenschaft Münsterhof 12, wo Büros und Verkaufsmagazin Platz fanden.

Rege Bautätigkeit

Von 1870–1920 stieg der Personalbestand von 3 auf 49 Büroangestellte und von 5 auf 75 Arbeiter. Parallel zu diesem Wachstum entwickelte sich auch der Warenumsatz. Erreichte dieser bis 1893 die Summe von einer Million Franken nie, erhöhte er sich mit der Stadtvereinigung und der damit verbundenen regen Bautätigkeit auf das Dreifache. Es gelang den beiden Brüdern auch, den Liegenschaftsbesitz am Münsterhof zu erweitern. Durch den Erwerb des Hauses «zum Roten Mann» 1886, heute «In Gassen 1», sicherten sie sich den für die künftige Entwicklung der Firma notwendigen Platz. Erst 1918 wurde die Liegenschaft im Erdgeschoss und ersten Stock zu Magazinen für Installationsmaterial umgebaut. Ergänzt werden konnte der Liegenschaftsbesitz am Münsterhof

im Jahre 1913 durch den Erwerb der Häuser «zum St. Lorenz» (Münsterhof 11) und «zum Münsterhof» (Münsterhof 10) im Jahre 1918. Die Eisenlager erforderten jedoch immer mehr Platz. Konnten die ersten Träger zusammen mit den Rundwellen noch auf zwei Haufen an der Westseite des Hauses Münsterhof 12 deponiert werden, so musste schon bald hinter dem Fraumünster ein kleiner Lagerplatz gemietet werden. 1893 erwarb man beim Bahnhof Wollishofen 1226 m² Land, die 1897 durch weitere 3750 m² ergänzt wurden. Der Bau eines eigentlichen Geschäftshauses in Wollishofen erfolgte im Jahre 1906.

Die erste weibliche Angestellte

Die erste weibliche Angestellte hielt 117 Jahre nach der Firmengründung Einzug. Mit der Anschaffung einer Schreibmaschine im Jahre 1905 war auch der Posten eines «Maschinenfräuleins» zu besetzen. In seinem Tätigkeitsbericht hielt F. O. Pestalozzi dieses Ereignis wie folgt fest: «Nicht als ob wir etwa von der These der „geistigen Minderwertigkeit des weiblichen Geschlechts“ beherrscht gewesen wären; aber wir befürchteten, bei der bekannten Liebenswürdigkeit unserer männlichen Angestellten und der vorausgesetzten Nettigkeit der zu engagierenden Stenotypistinnen, könnte die Seriosität des Geschäftsbetriebes etwa Schaden leiden.» Im Sinne eines Kompromisses wurde deshalb die sich bereits im besten Alter befindende «Tante Rietmann» eingestellt.



WAS DIE WELT BEWEGTE

1889: ERÖFFNUNG EIFFELTURM
10'000 Tonnen Schmiedeeisen. Das 300 Meter hohe Wahrzeichen der Stadt Paris wird anlässlich der Weltausstellung erbaut.



1912: UNTERGANG DER TITANIC
Sie gilt als «unsinkbar». Doch auf ihrer Jungfernfahrt sinkt das damals grösste Schiff der Welt am 14. April nach der Kollision mit einem Eisberg 300 Seemeilen südöstlich von Neufundland.



WAS ZÜRICH BEWEGTE

1877–1891: ABBRUCH DES KRATZQUARTIERS

Mit dem Kratzquartier muss während der so genannten «Grossen Bauperiode» ein ganzes mittelalterliches Stadtviertel den Erneuerungsplänen weichen. Die Planung liegt in den Händen des Stadtgenieurs Arnold Bürkli. Dieser sieht bereits 1862 für das Kratzquartier eine dichte Überbauung mit Blockvierteln sowie eine geradlinige Fortführung der Bahnhofstrasse bis zum See vor. Diesem Vorhaben steht der Kratztum mit der Parkanlage Baugarten im Weg. Nach zähen politischen Auseinandersetzungen fallen 1891 die letzten Häuser im Kratz.

